

Seniorenbeirat

Im ersten Quartal des neuen Jahres steht die Neubestellung des Seniorenbeirates an. Bereits im Frühjahr 2012 war die Amtszeit der Seniorenbeiräte bis Jahresende verlängert worden, sie verlängert sich nun ebenso einvernehmlich bis Ende März 2013. Bis dahin werden die zwölf Seniorenbeiräte neu bestellt, sie werden durch den Oberbürgermeister für drei Jahre im Einvernehmen, und das ist neu, mit dem Verwaltungsausschuss berufen. Als Seniorenbeirat kann sich jeder Ettlinger bewerben, der mindestens 60 Jahre alt ist und seinen Hauptwohnsitz in Ettlingen hat. Der Gemeinderat stimmte dem Bestellungsverfahren ebenso zu wie dem überarbeiteten Statut, das unter anderem Aufgaben, Berufung und Struktur festlegt. Neu ist auch die Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen des Seniorenbeirates, die analog dem Jugendgemeinderat auf 10 Euro pro Mitglied und Sitzung festgelegt wurde, auch hierzu gab es Zustimmung aus dem Gemeinderat. Die jährlichen Kosten betragen 2.400 Euro. Der Seniorenbeiratsvorsitzende Hans-Günter Fichtner stellte in der Gemeinderatssitzung den Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats für die Jahre 2008 bis 2011 vor. Derzeit besteht der Beirat aus zehn Mitgliedern, Hans-Günter Fichtner als Vorsitzendem, Ernst Koch und Christel Röhrig als seinen Stellvertretern. Rechnungsführer ist Edgar Allinger, Schriftführerin Carola Blume-Kullmann. Für Öffentlichkeitsarbeit ist Detlef Senger zuständig, Beisitzer sind Gerd Börsig, Josef Günter, Hava Özbek und Ingrid Schott. Seniorenbeauftragte beim Amt für Jugend, Familie und Senioren ist Petra Klug. Eine Vielzahl von Aktivitäten finden in den Räumen des Begegnungszentrums statt: Zum einen gibt es die regelmäßigen Aktivgruppen, hinzu kommen Veranstaltungen, die ihrerseits Besucher anziehen, so dass man von „mindestens 31.000 Teilnahmen pro Jahr“ ausgehen kann, wie Fichtner verdeutlichte. Vorträge, Lesungen und Konzerte werden veranstaltet, Theater- und Kabarettaufführungen mit den „Grauen Zellen“ und dem Theater „La Facette“. Ausstellungen bekannter und weniger bekannter Künstler finden regelmäßig statt und erfreuen sich großer Resonanz. Feste Punkte im Jahresprogramm sind der Seniorennachmittag im Frühjahr und der Dankeschönabend im Spätjahr. Fester Bestandteil des Begegnungszentrums sind eine Reihe sozialer Dienste, angefangen beim Haustier-Notdienst über die Taschengeldbörse bis hin zum Altenservice OASE für kleinere handwerkliche Probleme. Generationsübergreifende Angebote gibt es ebenso wie die Kontaktpflege zu Altenorganisationen in anderen Städten, der Beirat pflegt zudem verschiedene nützliche Mit-

gliedschaften wie in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros oder im Deutsch-Französischen Seniorennetzwerk, und unterhält Kooperationen mit dem Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe, dem Arbeitskreis Barrierefreies Ettlingen der Agenda 21 oder der ARGE Sport. Inzwischen gibt es auch Seniorentreffs in Stadtteilen, in Bruchhausen, Schöllbronn und Spessart sowie in Ettlingen-West, 2011 waren bei allen zusammen über 7.200 Teilnahmen zu verzeichnen. „Hinter scheinbarer Freizeitgestaltung verbergen sich viel weitreichendere Ziele“, so Hans-Günter Fichtner in seinem Resümee. Der Erhalt der Fitness durch geistige und körperliche Aktivität ebenso wie die Sicherstellung sozialer Kontakte auch mit zunehmendem Alter und die sinnvolle Nutzung der Ressource „Mensch“ für soziale Dienste und Hilfen. So könne das hohe Maß an Lebenserfahrung der heutigen Seniorengeneration von der Gesellschaft auch in der nachberuflichen Phase genutzt werden. Fichtner dankte allen, die sich in den letzten teilweise bis zu zehn Jahren für den Beirat engagieren und engagierten. Er dankte auch allen Ehrenamtlichen und den vielen Aktivgruppenleitern. Für die Auswahl der „Neuen“ wünschte er eine glückliche Hand und dankte Verwaltung und Gemeinderat, OB und BM für die gute Kooperation. Zur Historie: 1992 war eine Altenbegegnungsstätte/Seniorentreff initiiert worden, die die Selbstverwaltung durch Senioren vorsah. Die Gründung erfolgte im Dezember 1993. Hieraus entwickelte sich der erste Seniorenbeirat, 1995 wurden in einer Verwaltungsausschusssitzung die ursprünglichen Leitlinien beschlossen. 2011 und 2012 wurden Gespräche zwischen Stadtverwaltung und Seniorenbeirat geführt, um die künftigen Handlungsfelder, Ziele und Strategien zur Vorgehensweise bei der Neuausrichtung/struktur der Seniorenarbeit in Ettlingen festzulegen. Für die Arbeit des Seniorenbeirates wurde unter anderem festgehalten, dass die offene Seniorenarbeit mit Seniorenbeirat ein Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge ist, der im Hinblick auf den demografischen Wandel zunehmende Bedeutung für Ettlingen erhält. Der Seniorenbeirat ist ein Gremium zur Beratung der Stadt und des Gemeinderates (allerdings kein beschließender bzw. beratender Ausschuss im Sinne der Gemeindeordnung). Der Sprecher des Seniorenbeirates oder ein Vertreter erhält die Tagesordnungen und Sitzungsvorlagen des Gemeinderats von öffentlichen Sitzungen. Bei seniorenrelevanten Angelegenheiten entscheidet der Oberbürgermeister über die Weitergabe nichtöffentlicher Unterlagen und die Hinzuziehung des Seniorenbeirates zur Sitzung. Die weiteren Neuerungen im Hinblick auf das Begegnungszentrum und zu Finanzfragen werden dem Gemeinderat in einer weiteren Vorlage im Frühjahr 2013 vorgelegt werden, da dazu noch Gespräche erfolgen sollen.